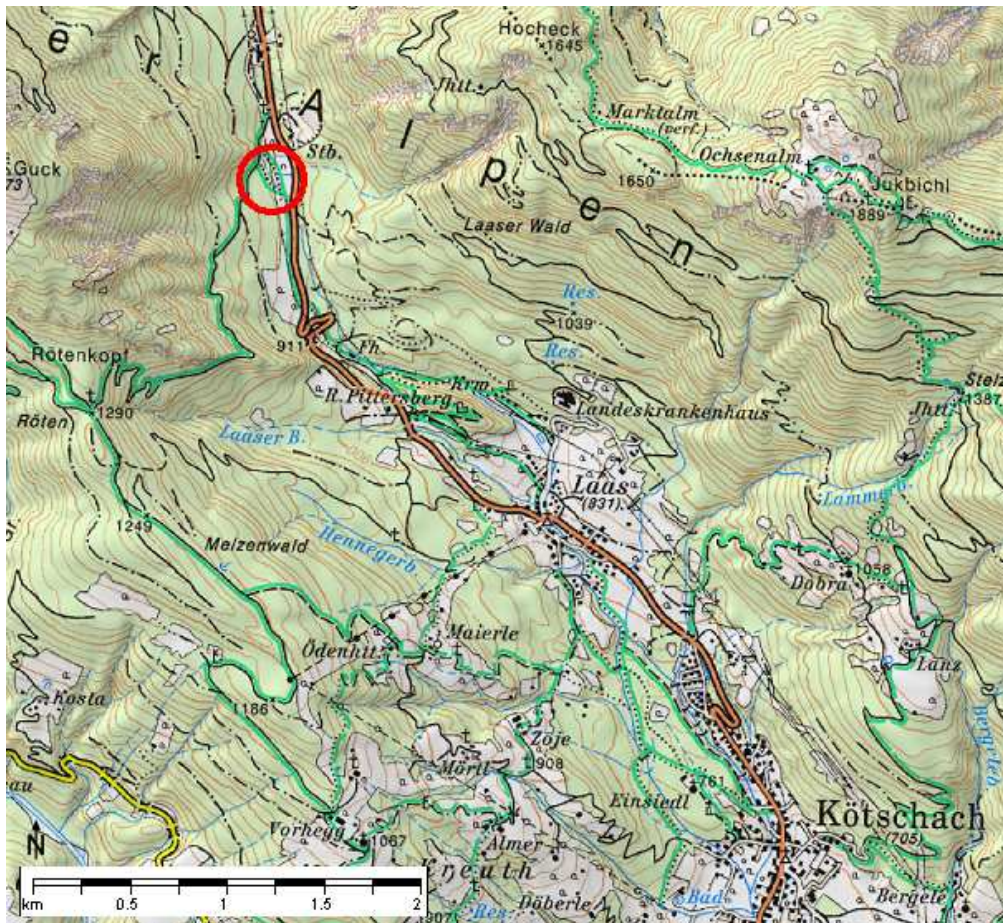


Besucherzentrum GeoPark Karnische Alpen 9635 Dellach im Gailtal 65
Telefon: 04718-301 E-Mail: office@geopark-karnische-alpen.at Home: www.geopark-karnische-alpen.at

Geopunkt 41. Gailbergmoor – Das Biogeotop



roter Kreis: Lage des Geopunktes; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Ausgangspunkt:

Kötschach-Mauthen/Oberdrauburg

Anmarschbeschreibung:

Der Geopunkt liegt direkt neben der Gailbergstraße (B 110), knapp vor dem Gailbergsattel und ist mit dem PKW leicht zu erreichen.

Beschreibung des Geopunktes

Bei der rund 2 ha großen Feuchtfläche am Gailberg handelt es sich um ein am Beginn seiner Entwicklung stehendes Niedermoor. Die größten Teile der Feuchtfläche werden heute von freien Wasserflächen und von Nassgleyen, das sind sehr stark grundwasservernässte Böden, eingenommen. Die Vernässung geht auf die unterlagernde wasserundurchlässige Grundmoräne aus der Eiszeit zurück, die der



Das Feuchtbiotop am Gailberg

Gletscher beim Überströmen des Gailbergsattels hinterlassen hatte. Daher wird das Feuchtbiotop den Geobiotopen zugerechnet. Den Besucher erfreuen hier u. a. Wollgras bedeckte Wiesen, fünf verschiedene Orchideen, Kratzdistel, Pippau, Kuckucksnelken und Sumpfstendelwurz.

Für jene, die mehr wissen wollen!

An grundwasservernässten Böden kommen in Kärnten Auböden, Moore und Gleye vor. Erstere sind an die Fluss- und Bachsysteme der Talbereiche gebunden. Zweitere finden sich auch fernab davon. Der Wassereinfluss nimmt in der Reihenfolge Auböden - Typischer Gley - Nassgley - Moor zu. Bei Mooren ist er so stark, dass die abgestorbenen Pflanzen nicht mehr abgebaut werden und sich zu einem Torfkörper von mindestens 30 cm Stärke (Mächtigkeit) anreichern.

Geotope sind Gebilde der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde und der Entstehung des Lebens vermitteln. **Biotope** sind Lebensräume einer Lebensgemeinschaft. **Geobiotope** entstehen aus Geotopen, die aufgrund ihrer Standortbedingungen die Ausbildung von Biotopen ermöglichen. So im Fall der Feuchtfläche am Gailberg eine wasserundurchlässige Grundmoräne, die erst die Ansiedlung einer Feuchtflächenflora und -fauna ermöglichte.